



Wir lernen das Leben und Schaffen des siegreichen chinesischen Volkes kennen

Der historische Sieg des chinesischen Volkes über seine in- und ausländischen Peiniger hat das gerade hager des Friedens« der Demokratie und des Sozialismus bedeutend verstärkt! Unter Führung der Kommunistischen Partei« an deren Spitze der von allen fortschrittlichen Menschen verehrte Mao Tse-tung steht« arbeitet und kämpft das chinesische Volk für den Frieden. Die gewaltigen Wirtschaftspotenzen des siegreichen jungen China würden eine gesamtdeutschen Friedensindustrie ungeahnte Möglichkeiten für den friedlichen Handel zwischen den beiden Völkern erschließen. Das von der Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik mit der Chinesischen Volksrepublik Unterzeichnete Handelsabkommen zeigt den Weg des friedlichen Aufbaues ohne einen knechtenden Marshallplan.

Unsere Werktätigen wissen aber noch sehr wenig von dem gigantischen Schaffen des chinesischen Volkes. Der Monat Juni soll daher der verstärkten Aufklärung über die Volksrepublik China dienen. Die Aufgabe unserer Genossen in den Betriebsparteiorganisationen ist, mit Hilfe der BGL Aufklärungsveranstaltungen im Betrieb zu organisieren. Die Parteiorganisation und die Betriebsgewerkschaftsleitung des Bekleidungswerkes V& «Fortschritt» in Berlin Greifswalder Straße« eröffnet den Aufklärungsmonat mit dem Besuch der chinesischen Kunstausstellung. Durch Wandzeichnungen und Werkfunk wurden die Kolleginnen dafür informiert.

beitsplanes eine der wichtigsten Aufgaben. Wir haben einigen Betriebsparteisekretären die konkrete Frage gestellt: „Sagt uns, wie ihr eure Arbeitspläne erarbeitet, welches die Schwerpunkte sind, wie die Durchführung kontrolliert wird.“ Von der Parteiorganisation im Staatssekretariat Materialversorgung erhielten wir auf diese Frage folgende Antwort:

„Im Jahre 1951 ist noch kein Arbeitsplan aufgestellt worden. Es wird vorgeschlagen, hiermit einige Genossen mit Terminsetzung zu beauftragen.“

Von derselben Parteiorganisation heißt es bei der Frage, wie die Beschlüsse der Partei konkret ausgewertet wurden:

„Die konkrete Auswertung der Parteibeschlüsse gehört zu den schwächsten Punkten unserer Arbeit, weil die Auswertung nicht systematisch erfolgte. Das zeigt sich im besonderen darin, daß die Auswertung der Beschlüsse nicht in einem Arbeitsplan festgehalten wurde. So konnte es Vorkommen, daß die Beschlüsse zwar behandelt und diskutiert, ihre Durchführung aber nicht konkret festgelegt und kontrolliert wurde.“

Im Bericht der Betriebsparteiorganisation im Ministerium der Justiz heißt es:

„Eine Schwäche hat unser Arbeitsplan, er ist nicht konkret genug und wird bei der Aufstellung nicht genug diskutiert.“

Einige der Betriebsparteileitungen sind überhaupt nicht auf die Frage nach dem Arbeitsplan eingegangen, das heißt, es gibt dort keinen Arbeitsplan, die Betriebsparteiorganisationen im Staatsapparat arbeiten also mehr oder weniger sporadisch, ohne Plan und Ziel.

Es ist notwendig, den Arbeitsplan auf breiter Grundlage zu beraten. Es kann nicht so sein, daß der Arbeitsplan der Parteiorganisation das Werk von zwei oder drei Menschen ist. Es kommt also darauf an, daß die Leitung möglichst viele Genossen zur kollektiven Mitarbeit bei der Aufstellung des Arbeitsplanes heranzieht. Das bedeutet, daß die Genossen Minister, Staatssekretäre, Hauptabteilungsleiter usw. an den Beratungen der Arbeitspläne ebenfalls teilnehmen müssen, und daß sie anzugeben haben, welche Schwerpunkte verwaltungsmäßig in diesem oder jenem Monat in ihren Ministerien, Hauptabteilungen usw. bestehen, auf die sich der Plan konzentrieren muß.